

MOSAİK

788

Nummer

14.11.20 – 18.12.2020

*Gemeindebrief für St. Konrad, Lorch mit St. Elisabeth, Waldhausen und
St. Clemens Maria Hofbauer, Alldorf*



Foto: Maritta Lieb

Auf ein Wort

Ich liebe alte Bäume – in ihrer Kraft, in ihrer Zerbrechlichkeit.

Es gibt eine seltsame Verwandtschaft
zwischen uns Menschen und den Bäumen.

Als junger Mensch ging ich oft an einen Ort, um einen bestimmten Baum zu sehen: nach vielen Jahren immer noch grün; oder wenn der Winter kommt wie er in seiner harten Struktur unter dem blauen Himmel steht. Ich sehe das nicht romantisch. Es geht mich an.

Ich liebte das Fallen seiner Blätter.

Die volle Krone lichtet sich. Und sichtbar wird die eigentliche Gestalt:
der Stamm, die Äste, die Zweige.

Das Bild wirkt härter als in der sommerlichen Fülle. Klarer.
Der Baum wird erkennbar.

In seinem Gedicht „Herbst“ schreibt Rainer Maria Rilke:

*„Die Blätter fallen, fallen wie von weit, als welkten in den Himmeln
ferne Gärten; und doch ist Einer, welcher dieses Fallen unendlich sanft
in seinen Händen hält.“*

Man hat mit dem Fallen der Blätter immer schon eine heimliche Melancholie verbunden. Todesahnung. Aber ich sehe gerne das Spiel des Fallens. Einziehen der Kräfte. Verwandlung. Das ist kein Tod. Und am Ende, im fallenden Blatt nicht vorstellbar, unter dem Schnee, - das neue Laub sich bildend.

Schon der Herbst gehört den Knospen. Schon der Herbst gehört dem neuen Leben, enthält eine Ahnung des neuen Lebens.

Dem Leben, das Gott in uns anfangen will.

Da ist nur der, aus dem wir sind; auf den alles zuläuft; der uns annimmt, auch in der Kühle des Herbsttages.

Ein neuer Anfang in der Mitte deiner Seele, sagt das Evangelium.

Schütze den stillen Raum, in dem das geschieht.

Solange wir leben, arbeitet Gott an uns. Und wo Gott wirkt, wächst Neues, Lebenskräftiges, Heilendes, Erlössendes.

So wächst in uns der neue Mensch - aus Gott.

Aus der Seelsorgeeinheit / Ehrenamtliche

"Hätschd Du des gedenk" - Brigitte Stadelmaier zieht in die Pfalz

Über 45 Jahre war Brigitte Stadelmaier ehrenamtlich für die Kath. Kirchengemeinde St. Konrad Lorch tätig. Jetzt zieht sie Anfang Oktober zusammen mit ihrem Ehemann Dieter Stadelmaier nach Bad Bergzabern und damit in die Nähe von Sohn, Schwiegertochter und Enkel. Gleich nach dem Umzug in das elterliche Haus ihres Ehemanns in Lorch fand die gebürtige Pfälzerin im Jahre 1974 Anschluss in der Kath.



Kirchengemeinde Lorch, als die Taufe ihres Sohnes Michael anstand und der damalige Pfarrer Anton Grimm sie zum Frauenkreis einlud, welchen dessen Schwester leitete. Schnell erkannte die Kath. Kirchengemeinde ihre Talente und so wurde sie zu einer festen Größe bei Veranstaltungen des Frauen- und späteres Rentnerkreises und der Organisation von Bazar, Fasching und Wallfahrten sowie bei kirchlichen Festen. Sei es die Gestaltung des Blumentepichs an Fronleichnam, das Binden von Palmbuscheln, das Sammeln von Spenden oder das Bedienen bei kirchlichen Veranstaltungen - Brigitte Stadelmaier war stets zur Mithilfe bereit. Geschätzt wurde ihre Freundlichkeit und hohe Zuverlässigkeit auch bei Besuchsdiensten im Altenheim Kloster Lorch, beim Austragen des Gemeindebriefs "Mosaik" und bei der Zusammenstellung von Wahlunterlagen anlässlich der Kirchengemeinderatswahl. Neben diesen über 45 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit für die Kath. Kirchengemeinde war sie auch noch 21 Jahre im Ökumenischen Rentnerkreis "Spätlese" sowie viele Jahre in verschiedenen Ämtern des TSV Lorch ehrenamtlich tätig. Zum Abschied aus Lorch überreichten Vertreterinnen des Frauen- und Rentnerkreises ihr einen Blumenstrauß. Die Kath. Kirchengemeinde St. Konrad Lorch dankt Brigitte Stadelmaier sehr herzlich für ihr Engagement sowie ihren langjährigen ehrenamtlichen Dienst zum Wohl des Nächsten und wünscht ihr alles Gute, weiterhin Gesundheit und Gottes Segen.

Erntedank

Ein besonderer Gottesdienst zu Erntedank in Sankt Konrad.

Reiche Ernte eines langen Lebens!

Ob in Politik oder Wissenschaft, in der Gesellschaft oder in Zeiten einer Pandemie, Verschwörungstheoretiker lieben simple Erklärungen für komplexe Zusammenhänge. Zwischenmenschliche Beziehungen sind immer kompliziert. Probieren wir's also:

Die Familie ist ein Grundpfeiler der Gesellschaft. Die Ehe ist ein Grundpfeiler der Familie. Liebe ist der Grundpfeiler der Ehe. Gott ist die Liebe.

So gesehen war die Eucharistiefeier am ersten Sonntag im Oktober zentraler Ort „verschworener“ Gemeinschaften, die alles andere als „Theoretiker“, sondern zutiefst im Leben stehende Menschen sind. Sie haben sich vor 50, bzw. 60 Jahren gegenseitig ein Leben lang Treue versprochen. In dieser unstillen Welt eine so lange Zeit Kontinuität erleben zu dürfen ist schon eine ganz besondere Erfahrung. Für die Eheleute selbst genauso, wie für ihre Angehörigen und für uns alle. Vorbilder? Gewiss, aber es gehört halt doch auch „Glück“ dazu. Am Anfang das glückliche verliebt sein, später das Glück, gemeinsam eine Familie aufbauen zu dürfen und auch schwere Stunden gemeinsam zu meistern. Eine glückliche Hand bei der Kindererziehung, eine einigermaßen robuste Gesundheit... Gewiss ist das, was wir Glück nennen, notwendig für eine lang anhaltende liebevolle Partnerschaft. Oft genug geht die große Liebe in Routine über und die gegenseitige Wertschätzung lässt nach. Wer so lange Jahre „in Freud und Leid“ zueinander gestanden hat, der hat sich gegenseitig immer wieder neu entdeckt und sieht es nicht nur als seinen eigenen Verdienst an, solange füreinander eingestanden und da gewesen zu sein. Was wir Glück nennen ist vielleicht doch zu einem erheblichen Maße Fügung. Und so schwingt an diesem Tag eine Welle der Dankbarkeit an den mit, der uns das „eingebrockt“ hat.

Erntedank ist ein guter Zeitpunkt um Resümee zu ziehen. Um über Gott und die Welt nachzudenken, um still zu werden und dankbar zu sein. Viele Paare haben eine reiche Ernte eingefahren. Deutlichstes Zeichen: Die Familie, die sie getragen haben, die aber auch die Eheleute getragen hat.

Was an Ernte eingebracht wird, das hängt von den Umständen eines ganzen Jahres und von der Erfahrung dessen ab, der die Saat ausbringt und sich müht. Erntedank und Ehe unterscheiden sich da (bis auf die Zeiträume) wenig.

Ein schöner Nebeneffekt: der Pandemie-bedingt eingedampfte Kirchenchor hatte sich zu diesem Anlass die Ehre und sein erstes Stelldichein seit sieben Monaten gegeben. Der große Abstand zueinander erleichtert das Singen miteinander zwar nicht gerade, intensiviert dafür aber die zwischenmenschliche Nähe umso mehr. So waren unter der bewährten Leitung eines Harald Elser immerhin elf Säng*Innen gekommen, die sich voller Freude auf die wichtigste Nebensache im Gottesdienst eingelassen haben. Nur gut, dass der Chorleiter ein hohes Maß an musikalischem

Improvisationstalent besitzt, das Herr Pfarrer Nentwich zu wecken wagte, als er den sechs anwesenden Paaren den Einzel-Segen für die nächste Halbzeit zusprach. Herzlichst gratulieren wir allen, die in diesem Jahr ein Ehejubiläum feiern dürfen. So auch den Ehepaaren Edith und Anton Reiter, Rosemarie und Karl Peischl, Ute und Gerhard Heinrich (50 Jahre) Ella und Peter Muth, Leni und Anton Bihler, Edeltraud und Kurt Klenk (60 Jahre).



Einweihung des Kindergartens Sankt Konrad

wird zum Abend der starken Frauen. - Es wird Zeit für eine Männerquote!
Am Freitag, 25. September, war es nach epidemiologisch bedingtem Verschieben endlich soweit: Herr Pfarrer Erhard Nentwich durfte den generalsanierten und jetzt viergruppigen Kindergarten für die katholische Kirche in einer kleinen Weihe-Zeremonie offiziell in Betrieb nehmen, wenn auch leider nur vor Pandemie-bedingt stark eingedampften Auditorium. Frau Bürgermeisterin Marita Funk hat deswegen zwar etwas mehr Weihwasser abbekommen, aber dieses katholische Inferno trotzdem gut überstanden. Typisches „Zischen“, wie es der Hausherr befürchtet hatte, wenn Wasser auf Schwestern und Brüder der anderen christlichen Fraktion niedergeht, hatte man allerdings nicht gehört. Das kann man durchaus als gutes Zeichen überkonfessionellen Miteinanders und mit den Gremien der Stadt deuten. Dieter Huttelmaier war es deswegen ein dringendes Anliegen, dies in seiner ersten redetechnischen Amtshandlung als neuer Gewählter Vorsitzender auch deutlich anklingen zu lassen.

Tatsächlich war die Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Bürgerlichem Gemeinderat durchweg gut und fruchtbar. Die Kirchengemeinde als Träger und Erfüllungsgehilfe konnte so die Verpflichtung der Stadt Lorch ein stückweit erfüllen helfen und neue Kindergartenplätze schaffen.

Um den Kindern und dem pädagogischen Personal die Omnipräsenz dieser in jeder Hinsicht gewichtiger Damen und Herren immer vor Augen zu führen, mussten sich die Bürgermeisterin, die Kindergartenleiterin Andrea Schäffauer, der Gewählte Vorsitzende Dieter Huttelmaier und dessen Vorgänger Bernhard Theinert per Handabdruck verewigen. Hoffen wir mal, dass die Kinder beim Betreten des Kindies nicht jeden Morgen einen Schock von diesen Riesenpratzen bekommen.

Damit der neu angelegte Garten zu den Kirchengemeinderäten passt, war es der Kindergartenleitung wichtig, dass genügend Bäume dort Schatten werfen. Umso wohlwollender wurde das Geschenk der Stadt Lorch aufgenommen, die, wie Herr Höfer von der Firma SFM, als auch die Kirchengemeinde selbst, jeweils einen Baum beisteuerten, die im Zuge der Feier vom neuen Vorsitzenden, der RathausCheffin und Herrn Architekt Greiner mit den Wurzeln nach unten(!) in die fruchtbare Erde über dem „Fundament eines Farrenstalls“ gebracht wurden. Eine schweißtreibende Gemeinschaftsarbeit, die nach Atzung verlangte. Und die gab es drinnen. Frau KGRin Pistelok und ihr Team hatten alle Hände voll zu tun und die Feier insgesamt durchdacht organisiert. Unter diesen Hygieneauflagen kein Leichtes!

Genau genommen war Frau Funk sogar mit zwei Bäumen angereist. Einer für den Garten und einer für Frau Schäffauer. Unter dem Motto „eine Mann wie ein Baum - man nannte ihn Bonsai“ wurde Frau Schäffauer mit einem kleinen Bäumchen überrascht.

Frau Levai als Vertreterin des Elternbeirates hatte das letzte Wort. Pragmatisch, praktisch, gut, so könnte man ihre selbstsichere und frei vorgetragene Rede zusammenfassen. Scheinbar sind auch die Eltern mit dem Ergebnis der Runderneuerung des Kindergartens Sankt Konrad zufrieden.

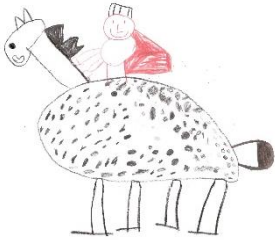
Und was hat Frau Außerlechner, die Leiterin des katholischen Kindergartens in Waldhausen mit dem Umbau zu tun? Sie hat während der ganzen Amtszeit dem Gewählten Vorsitzenden der Kirchengemeinde KEINEN Ärger gemacht und ihm damit den Rücken auch für diese Aufgabe frei gehalten. Auch so eine starke Frau, die ihren „Laden“ im Griff hat. Herzliches „Vergelt's Gott!“

Eine schöne Geste am Rande: Frau Schäffauer bedankte sich beim früheren Gewählten Vorsitzenden mit einer für Aufregung sorgenden selbst bemalten und beschrifteten Beruhigungstee-asse. Die Inschrift ist durchaus ernst gemeint und spricht für sich. Ein Wort des Dankes deswegen an Frau Schäffauer, weil sie ihn quasi fünf Jahre lang jeden Tag mit neuen Ideen, Vorschlägen und Problemen „geärgert“ hat. Und das war gut so!

Frau Romina Capezzuto, die als Kirchenpflegerin ständig die Finanzen der Kirchengemeinde im Blick haben muss, wurde mit einer blumensträußlichen Wertschätzung bedacht. Praktisch veranlagt, freundlich bestimmt, fachlich versiert, sind nur drei positive Eigenschaften, die ihr und vor allem uns in der Planungs- und Bauphase zustatten kamen. Erstaunlich, wie Stadtrat Mario Capezzuto zu so einer Tochter kommt?! „I han mi hald a'g'schdrengr!“ war seine humorvolle Einlassung auf eine diesbezügliche kritische Nachfrage des Nebensitzers.

Was bleibt: Die katholische Kirche in Lorch ist ihrer Zeit weit voraus und braucht weder das „Konzil von unten“, noch „Mari(t)a 2.0“. Zumindest in unseren katholischen Kindergärten haben wir schon eine Frauenquote, die sich sehen lassen kann! 100-prozentig!





Kath. Kindergarten St. Martin

Hauptstraße 52 · 73553 Alfdorf
☎ 07172/31435 · 📠 07172/ 914601
✉ StMartin.Alfdorf@kiga.drs.de

„Kinder wie die Zeit vergeht.....“Unsere

Krippengruppe wird 10 Auch wenn dieses Jahr alles „anders“ ist, vergessen wir trotzdem das **10-**jährige Jubiläum unserer Krippengruppe im katholischen Kindergarten St. Martin nicht. Seit Herbst 2010 können Kinder ab einem Jahr im Kindergarten St. Martin aufgenommen und betreut werden- solange gibt es die Krippengruppe schon. Während zu Beginn die Kinderzahl noch gering war, wurde die „Mäuse“ Krippengruppe im folgenden Jahr schnell voll. Es gab sogar Wartezeiten auf einen freien Platz. In den freundlichen und mit Liebe gestalteten Räumlichkeiten wird seitdem viel gespielt, gesungen und gelacht. Vor 10 Jahren war es auch für das Kindergartenteam St. Martin spannend und herausfordernd die Bedürfnisse der Kleinkinder in die bestehenden Strukturen zu integrieren und sich auf die neuen Aufgaben einzulassen. Inzwischen sind die Strukturen gewachsen, gefestigt und werden stetig evaluiert. Die Kinder kommen sehr gerne und fühlen sich wohl und geborgen in der Kleinkindgruppe.

Erntedankaltar

Am Montag, den 28.09.2020 waren wir, der Kindergarten St. Martin, in der katholischen Kirche St. Clemens Maria Hofbauer, um dort den Erntedankaltar zu betrachten. Dieser war sehr schön mit reichlich und vielfältigem Essen geschmückt. Wir dankten Gott mit einem Gebet für das gute und zahlreiche Essen, dass wir täglich haben dürfen.



Bericht zur Mitgliederversammlung Hospiz Lorch e.V.

Die diesjährige Mitgliederversammlung von Hospiz Lorch e.V. fand Corona bedingt, erst am 16.09.2020 im ev. Gemeindehaus in Lorch statt.

Der erste Vorsitzende Herr Rainer Molt durfte Frau Bürgermeisterin Funk zu einem Grußwort begrüßen. Sie ging in ihrer Würdigung des Vereines auch auf die besonderen Bedingungen in dieser von Corona bestimmten Zeit ein.

Nach dem Totengedenken unterstrich Herr Molt in seinem Rückblick auf den Berichtszeitraum vom 01.04.2019 bis zum 31.03.2020 die gute Zusammenarbeit mit der örtlichen Sozialstation und des Pflegedienstes Kelemen, sowie mit allen vernetzten Alten- und Pflegeeinrichtungen, Verbänden und Vereinigungen.

Der Verein beteiligte sich an den Gottesdiensten am Ewigkeitssonntag 2019 in der Stadtkirche Lorch und in Waldhausen. Als Höhepunkt im Berichtszeitraum war die Veranstaltung am 10. September 2019 mit Herrn Müntefering als Gastredner zu sehen. Die positive Resonanz im Allgemeinen und für den Verein im Besonderen, stellte Herr Molt besonders hervor. Zu diesem Anlass wurde auch der überarbeitete Vereinsflyer neu präsentiert.

Eine Mitarbeiterin wurde nach langer Mitwirkung im Verein verabschiedet und zwei neue Mitarbeiterinnen konnte Herr Molt nach Absolvieren eines Qualifizierungskurses in Kooperation mit der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft Schwäbisch Gmünd im Verein begrüßen.

Bei den insgesamt sieben Gruppenabenden wurden die 268 Besuche bzw. Einsätze besprochen, in denen acht der elf freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 22 Personen begleitet haben. Drei wurden im eigenen Haushalt betreut und 18 im Senioren-, bzw. Pflegeheim, eine im Krankenhaus. 16 sind im Berichtszeitraum verstorben.

Rein in Zahlen ausgedrückt, bedeutet das, dass sich im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum die Anzahl der Einsätze mehr als verdoppelt hat und die Anzahl der Einsatzstunden mit 402 fast auch. Herr Molt machte deutlich, dass hinter jeder statisch erfassten Zahl, ein Mensch mit seinem eigenen persönlichen Umfeld und seinem eigenen Schicksal steht. Von daher war bzw. ist jeder Besuch für sich, immer was Besonderes für die Mitarbeitenden, indem sie immer wieder von Neuem versuchen, sich der geänderten Situation zu stellen und den Wünschen soweit wie möglich gerecht zu werden.

Die Zunahme der Besuche führte Herr Molt auf die Öffnung als Besuchsdienst zurück und dass die Ansprechpartner in den Pflegeeinrichtungen jetzt früher bei den An- und Zugehörigen den Hospizdienst ins Gespräch bringen. Der Besuchsdienst findet, wie die eigentliche hospizliche Begleitung auch, im häuslichen Umfeld und in den

Pflegeeinrichtungen statt, wobei hier die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genauso feinfühlig hinhören, wo die Sorgen und Nöte der Menschen sind. Das Aussetzen der Besuche während des Lockdowns wurde als sehr schmerzhaft von den zu besuchenden Menschen bewertet.

Nachdem Kassiererin Frau Rosalinde Lutz die Jahresrechnung vorstellte, bescheinigte Kassenprüferin Frau Knödler eine vorbildlich geführte Kasse. Der Gesamtvorstand wurde daraufhin einstimmig von den anwesenden Mitgliedern entlastet.

Die beiden Kassenprüferinnen Frau Andrea Knödler und Frau Renate Herzig wurden einstimmig bei jeweiliger Stimmhaltung in ihrem Amt bestätigt.

Corona bedingt wurde eine Satzungsergänzung bzw. -änderung notwendig, die die anwesenden Mitglieder einstimmig verabschiedet haben. Damit sind nun auch „virtuelle“ Vorstands- und Mitgliederversammlungen, ohne physische Präsenz, möglich.

Zum Abschluss seines Berichtes brachte Herr Molt seine Hoffnung zum Ausdruck, dass sich beim kommenden Qualifizierungskurs im Frühjahr 2021 in Schwäbisch Gmünd auch Menschen aus Lorch beteiligen und sich anschließend zur Mitarbeit im Verein bereit erklären.

Dann machte er die Anwesenden noch auf eine Wanderung am 14. Oktober 2020 um 14.00 Uhr aufmerksam, die im Kloster Lorch beginnt und ca. 1,5 Stunden dauern soll. Sie ist Teil des Projektes „Hospiz in Bewegung - Pilgerwege auf dem Weg zur Eröffnung des Klosterhospizes in Schwäbisch Gmünd“ im Frühjahr 2021. Auf der Wanderung können dann Fragen rund um die Hospizarbeit an erfahrene Hospizhelferinnen und -helfer gestellt werden.

Herr Molt bedankte sich zum Abschluss der Mitgliederversammlung bei Frau Bürgermeisterin Funk für ihr Kommen und ihr Grußwort.

Ganz besonders bedankte er sich bei all den Mitarbeitenden für ihr „Dasein“ und Engagement in den Begleitungen, die das Bestehen des Vereins sichern.

Rainer Molt



Erstkommunion in Lorch

„Jesus ging mit seinen Eltern nach Jerusalem um im Tempel zu beten und das Osterfest zu feiern“- Endlich konnten auch alle Lorcher und Waldhäuser Kommunionkinder mit ihren Eltern und Verwandten Ihre Erstkommunion feiern.

Nachdem uns die Pandemie nochmal ein paar Steine in den Weg gelegt hat, feierten wir am Sonntag 25. Oktober einfach zweimal Erstkommunion. 6 Kinder morgens und 6 Kinder um 14 Uhr. Was den beiden Gottesdiensten absolut keinen Abbruch getan hat. Es waren zwei sehr schöne und festliche Gottesdienste und alle mussten sich beteiligen. Sei es beim Beten, Klatschen oder „Tanzen“. Herr Pfarrer Nentwich trug mit seinen herzlichen Worten viel dazu bei, dass es allen Anwesenden warm ums Herz wurde.

Man konnte den Kindern ansehen, wie froh und glücklich sie waren, endlich den lang ersehnten Tag begehen zu können.

Musikalisch umrahmt wurden beide Gottesdienste von Moritz Frick an der Orgel und der Gitarrengruppe aus Alfdorf. Nochmal vielen Dank dafür. Dankeschön auch an die Minis, an alle Ehrenamtlichen Helfer und an die zwei Fotografinnen, die alle an diesem Tag auch gleich zweimal rann mussten.

Unseren Erstkommunion-Kinder wünschen wir für Ihren weiteren Lebensweg alles Liebe & Gute und vor allem Gottes Segen. Tina & Carola



*Text: Carola
Schwarz Fotos: Stephanie Lauber und Dagmar Geiger*



Erstkommunion Alfdorf



„Wir hören die Einladung und machen uns gemeinsam auf den Weg“

9 Kinder aus der Gemeinde Alfdorf haben sich mit uns zwei Begleiterinnen im Januar auf den gemeinsamen Weg gemacht, der Einladung Jesus zu folgen. Etwas unterbrochen und steinig war unser Weg dieses Jahr.

Doch durften unsere Erstkommunion-Kinder am 18. Oktober 2020 ihre Erste heilige Kommunion in der Lorcher St. Konrad Kirche feiern.

Man konnte den Kindern ansehen, wie glücklich sie waren, endlich den lang ersehnten Tag begehen zu dürfen. Der feierliche Gottesdienst wurde gestaltet von den Erstkommunion-Kindern und den mutmachenden Worten von Herrn Nentwich. Musikalisch umrahmt wurde er von Moritz Frick an der Orgel und Susanne Frick mit der Gitarrengruppe und Gesang.

Als Hausaufgabe haben die Erstkommunion-Kinder mit auf ihren Weg bekommen, ihre Eltern zuhause fest zu drücken und sich für alles zu bedanken.

Wir wünschen den Erstkommunion-Kindern auf ihrem weiteren Weg alles Liebe und Gute und Gottes Segen!

Auf ein Wiedersehen freuen wir uns!

Daniela Bareiß und Simone Müller

Hoch hinaus....

... ging es beim Ausflug der Alfdorfer Kommunionkinder am 19. Oktober 2020. Ganz Corona-Like mit Abstandsregeln und Alltagsmaske ging es in die Kletter-Schmiede nach Schwäbisch Gmünd.

Nach einer kurzen Einführung ging es schon hoch hinaus. Immer in dreier Teams hatte jeder eine Aufgabe. Einer durfte Klettern, so hoch wie er wollte. Dann kam der Erste Sicherungsmann und dann der Zweite Sicherungsmann. So konnte nichts passieren. Karabiner Prüfen, Seil richtig halten und ordnen, alles nicht so einfach. Manche Höhenflieger haben es bis unter die Decke der Arena geschafft, andere bis zur Hälfte. Sich ein Stück in die Höhe zu wagen war manchmal nicht so einfach, es kostet zum Teil Überwindung.

Zu guter Letzt durften alle noch im oberen Bereich zum Bouldern. Hier konnten sich die Kids nochmals richtig austoben, danach waren alle ganz schön geschafft. Und am nächsten Tag wartete ein ordentlicher Muskelkater. Danke für die Organisation dieses Ausflugs.



GOTTESDIENSTE

**St. Konrad, Lorch (KO) mit St. Elisabeth, Waldhausen (EL) und
St. Clemens Maria Hofbauer, Alfdorf (CM)**

Wenn nicht anders angegeben, ist die Kollekte für die Gemeindeausgaben

33. Sonntag im Jahreskreis

Patrozinium und Kirchweih St. Elisabeth und St. Konrad

Kollekte: Diaspora

Samstag, 14. November 2020

18.30 Uhr EL Eucharistiefeier - Patrozinium und Kirchweih (Vorabend)

Sonntag, 15. November 2020

9.00 Uhr CM Eucharistiefeier

10.30 Uhr KO Eucharistiefeier - Patrozinium und Kirchweih -

Mittwoch, 18. November 2020

18.00 Uhr EL Rosenkranzgebet

18.30 Uhr EL Eucharistiefeier

Donnerstag, 19. November 2020

18.00 Uhr KO Rosenkranzgebet

18.30 Uhr KO Eucharistiefeier (+ Rudi Bader)

Freitag, 20. November 2020

18.00 Uhr CM Rosenkranzgebet

18.30 Uhr CM Eucharistiefeier

Christkönigssonntag

Kollekte: Jugendkollekte

Samstag, 21. November 2020

18.30 Uhr KO Eucharistiefeier (Vorabend)

Sonntag, 22. November 2020

9.00 Uhr EL Eucharistiefeier

10.30 Uhr CM Eucharistiefeier/Jugendgottesdienst

11.45 Uhr CM Tauffeier

Mittwoch, 25. November 2020

18.00 Uhr EL Rosenkranzgebet

18.30 Uhr EL Eucharistiefeier

Donnerstag, 26. November 2020

18.00 Uhr KO Rosenkranzgebet

18.30 Uhr KO Eucharistiefeier

Freitag, 27. November 2020

18.00 Uhr CM Rosenkranzgebet

18.30 Uhr CM Eucharistiefeier

1. Adventssonntag

Samstag, 28. November 2020

18.30 Uhr EL Eucharistiefeier (Vorabend)

Sonntag, 29. November 2020

9.00 Uhr CM Eucharistiefeier

10.30 Uhr KO Eucharistiefeier

11.45 Uhr KO Tauffeier

Mittwoch, 2. Dezember 2020

18.00 Uhr EL Rosenkranzgebet

18.30 Uhr EL Rorategottesdienst

Donnerstag, 3. Dezember 2020

18.00 Uhr KO Rosenkranzgebet

18.30 Uhr KO Rorategottesdienst

Freitag, 4. Dezember 2020

18.00 Uhr CM Rosenkranzgebet

18.30 Uhr CM Rorategottesdienst

2. Adventssonntag

Samstag, 5. Dezember 2020

18.30 Uhr KO Eucharistiefeier (Vorabend)

Sonntag, 6. Dezember 2020

9.00 Uhr EL Eucharistiefeier

10.30 Uhr CM Eucharistiefeier

11.45 Uhr CM Tauffeier

Montag, 7. Dezember 2020

19.30 Uhr Glockengeläut zum Hausgebet im Advent

Mittwoch, 9. Dezember 2020

18.00 Uhr EL Rosenkranzgebet

18.30 Uhr EL Rorategottesdienst

Donnerstag, 10. Dezember 2020

18.00 Uhr KO Rosenkranzgebet

18.30 Uhr KO Rorategottesdienst

Freitag, 11. Dezember 2020

17.30 Uhr CM Beichtgelegenheit (bis 18.15 Uhr)

18.00 Uhr CM Rosenkranzgebet

18.30 Uhr CM Rorategottesdienst

3. Adventssonntag - Gaudete -

Samstag, 12. Dezember 2020

18.30 Uhr EL Eucharistiefeier (Vorabend)

Sonntag, 13. Dezember 2020

9.00 Uhr CM Eucharistiefeier

10.30 Uhr KO Eucharistiefeier

18.00 Uhr KO **Bußfeier für die ganze Seelsorgeeinheit**

Mittwoch, 16. Dezember 2020

17.30 Uhr EL Beichtgelegenheit (bis 18.15 Uhr)

18.00 Uhr EL Rosenkranzgebet

18.30 Uhr EL Rorategottesdienst

Donnerstag, 17. Dezember 2020

17.30 Uhr KO Beichtgelegenheit (bis 18.15 Uhr)

18.00 Uhr KO Rosenkranzgebet

18.30 Uhr KO Rorategottesdienst (+ Rudolf Patzner sen.)

Freitag, 18. Dezember 2020

18.00 Uhr CM Rosenkranzgebet

18.30 Uhr CM Rorategottesdienst

Diaspora-Aktion 2020

– WERDE HOFFNUNGSTRÄGER! – Das Leitwort der diesjährigen Diaspora-Aktion heißt „Werde Hoffnungsträger“. Als das Leitwort vor zwei Jahren festgelegt wurde, konnte niemand ahnen, wie prophetisch es sich in Anbetracht der Corona- Krise erweisen würde. Das Bonifatiuswerk möchte zum Ausdruck bringen, wie wichtig gerade in diesen belastenden Zeiten Hoffnung und Solidarität untereinander sind. Es will andere und auch sich selbst dazu ermutigen, zu Hoffnungsträgern für unsere Mitmenschen zu werden. Dazu muss die Hoffnung in Menschen verkörpert sein, die andere inspirieren, motivieren und mitreißen, so wie Jesus Christus, der für uns Christen die personifizierte Hoffnung ist. Im November macht das Bonifatiuswerk mit der Diaspora-Aktion auf die Herausforderungen katholischer Christen aufmerksam, die als Minderheit in der Gesellschaft ihren Glauben leben.

Alle sind dazu eingeladen, sich mit der Glaubenssituation in der eigenen Lebensumgebung auseinanderzusetzen und sich für die Anliegen der Katholiken in der Diaspora aktiv einzusetzen. Höhepunkt der deutschlandweiten Aktion bildet der „**Diaspora-Sonntag**“ am **15.11.2020**. Dann sammeln katholische Christen in den Gottesdiensten für die Belange ihrer Glaubensgeschwister in der Diaspora.

Und so können Sie helfen – WERDEN SIE HOFFNUNGSTRÄGER –

Trotz der momentanen Einschränkung an Gottesdiensten teilzunehmen, haben Sie die Möglichkeit das Bonifatiuswerk zu unterstützen. Es geht einfach und schnell mit einer Online-Spende unter <https://www.bonifatiuswerk.de/online-spende/oder> als Überweisung auf unser Spendenkonto IBAN **DE46 4726 0307 0010 0001 00**.

©Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V.

Jugendkollekte

Mit dem Christkönigssonntag, auch Jugendsonntag, geht das Kirchenjahr zu Ende. Die Kollekte an dem Wochenende 21./22. November 2020 ist für die Jugendarbeit bestimmt. Mit der einen Hälfte wird die Jugendstiftung just unterstützt, welche innovative Jugendprojekte in der ganzen Diözese fördert. Die andere Hälfte bleibt in der Kirchengemeinde für die Jugendarbeit vor Ort.

Hausgebet im Advent

„**Kind oder König**“ heißt das Thema im Advent 2020. Das Ökumenische Hausgebet wird am Montag, den 7. Dezember 2020 gefeiert. Die Glocken der christlichen Kirchen in Baden-Württemberg laden am Abend um 19.30 Uhr wieder zum Ökumenischen Hausgebet im Advent ein. Auch wir wollen Sie einladen, diese Tradition zu pflegen.

Sicher findet sich ein Weg, unter den geltenden Auflagen in der Pandemie in kleiner Gemeinschaft zu beten.

Beichtgelegenheit

Das Angebot zur Beichte findet in den Gemeindehäusern unserer SE statt. Die Termine sind jeweils vor Beginn des Werktagsgottesdienstes von 17.30 – 18.15 Uhr an folgenden Tagen:

Freitag, 11. Dezember in Alfdorf

Mittwoch, 16. Dezember in Waldhausen

Donnerstag, 17. Dezember in Lorch

Herzliche Einladung das Sakrament der Buße und der Versöhnung zu empfangen.

Die Alfdorfer Ministranten sind wieder da!

Mit unserem ersten Minitreff im Jahre 2020 (!) hielten wir eine altbewährte Tradition aufrecht: das Kürbisschnitzen.

Auch die diesjährigen Kommunionkinder waren mit von der Partie. Wir trafen uns am 09.10.2020 im Gemeindehaus, um den Kürbissen ein neues Aussehen zu verpassen. Ein dank gilt hierbei dem Petershaldenhof, der uns die Kürbisse bereitgestellt hat. Wir hatten mit dem Wetter viel Glück und so konnten wir im Garten arbeiten und die ganze Sauerei draußen stattfinden lassen. Viele tolle und vor allem unterschiedliche Gesichter haben wir geschnitzt. Es hat uns allen sehr viel Spaß gemacht. Wir haben uns sehr gefreut uns alle mal wieder zu sehen, was sich in letzter Zeit als sehr schwierig gestaltet hatte.



Bild Simone Müller, Text Sara und Lukas Dyrska

Jugendgottesdienst in Alldorf

Dieses Jahr am 22. November 2020 findet traditionsgemäß am letzten Sonntag des Kirchenjahres der Jugendgottesdienst statt.

„Bestimmt gut!“

So lautet das diesjährige Motto. Es geht darum, dass sich jeder Mensch so angenommen wird, wie Gott in geschaffen hat.

Sich in andere Menschen einfühlen, hineinschauen, sprichwörtlich einem anderen Menschen in die Seele blicken. Aber auch mit sich selbst im Reinen zu sein, sich selbst annehmen, wie man ist.

Wir freuen uns auf Euch!

Und was ist mit dem Krippenspiel?

...vielleicht habt ihr euch diese Frage auch schon gestellt. Weihnachten ohne Krippenspiel ist für uns nicht vorstellbar. Doch wie in vielen anderen Bereichen sind auch wir in diesem Jahr gezwungen andere Wege zu gehen.

Das Krippenspiel-Orgateam hat sich überlegt, wie das diesjährige Krippenspiel gestaltet werden kann. Wir suchten daher nach einem Weg, die Weihnachtsgeschichte auch ohne Krippenspiel lebendig zu gestalten. Bald kamen wir zu dem Entschluss, für euch einen Adventsweg aufzubauen, welcher unter dem Motto „Fürchtet euch nicht – Macht euch auf den Weg!“ steht.

Habt ihr noch die verschiedenen Szenen der letztjährigen Krippenspiele in Erinnerung? Diese Szenen werdet ihr bestimmt auch im diesjährigen Adventsweg wiederfinden. Lasst euch einfach überraschen, was dieser Weg für euch alles bereithält.

In diesem Jahr wird an jedem Adventssonntag, beginnend ab 29.11.2020, eine Szene der Weihnachtsgeschichte im Garten des kath. Gemeindehauses in Alfdorf aufgestellt. Wir laden euch zusammen mit eurer Familie ein, gemeinsam den Adventsweg zu gehen. Wenn ihr diesen Weg gehen möchtet, könnt ihr euch in der Kirche ein Überraschungstütchen abholen, falls es euch bis dahin nicht bereits zugestellt wurde. Durch den Inhalt des Tütchens wird der Adventsweg erweitert. Und so machen wir uns gemeinsam auf den Weg.... Fürchtet euch nicht!

Text und Bilder Sandra Dyrska



Hier treffen Andreas und Kati Tropper, Sara und Sebastian Dyrska die ersten Vorbereitungen für den Adventsweg. Noch mit dabei sind Sandra Dyrska und Ronja Pergialis

Datenschutzhinweis zur diesjährigen Weihnachtsaktion

Sofern Sie bei der diesjährigen Aktion unserer Kirchengemeinde nicht angeschrieben werden möchten, können Sie gerne beim zuständigen Pfarramt der Datenverarbeitung gemäß § 23 Abs. 1 KDG widersprechen. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie unter <https://se-lorch-alfdorf.drs.de/>

Krippenspiel 2020/ Lorch

Hallo liebe Kinder, liebe Familien,
ein Krippenspiel, wie wir es bisher gewohnt waren, kann es dieses Jahr leider nicht geben. Daher möchten wir für Heilig Abend in Lorch einen **Krippenweg** mit einzelnen Stationen zur Weihnachtsgeschichte vorbereiten. **Dazu brauchen wir Euch Kinder mit Eurer Familie!** Wer sich vorstellen kann, eine Station zu gestalten und vorzubereiten, darf sich gerne bei uns melden.

Weitere Informationen zum Krippenweg werden rechtzeitig im Mitteilungsblatt oder auf der Internetseite der Seelsorgeeinheit veröffentlicht werden.

Ansprechpartner: Heidi Maibaum 07172 / 328138

Tina Schack 07172 / 186667



Information zur Kinderkirche

Liebe Eltern, liebe Kinder,
anders als schon im Mitteilungsblatt veröffentlicht wurde haben wir uns, obwohl schon ein Neustart der Kinderkirche für den November geplant war, aus gegebenem Anlass entschlossen den Kinderkirchenstart abzusagen. Wir werden den November abwarten, darum bitten wir Sie, aktuelle Informationen zur Kinderkirche dem Mitteilungsblatt zu entnehmen.

Herzliche Grüße das Kindergartenteam

Adventsverkauf



Wichtel



Kleine TontopfKrippen



Schutzengelanhänger



Drahtsterne



Weihnachts-



Karten



Kerzen



Lorcher Taschen



Weihnachtspätzchen



Holzsterne



Handgestrickte Socken



Übertöpfe aus Dosen



Türdeko

und noch Vieles mehr

der Kath. Kirchengemeinde St. Konrad, Lorch

Freitag, 20.11. + 27.11.20

8:00 – 12:00 Uhr

auf dem Wochenmarkt



liche Einladung

Die vier Kerzen



Vier Kerzen brannten am Adventskranz und draußen war es ganz still. So still, dass man hörte, wie die Kerzen miteinander zu reden begannen.

Die erste Kerze seufzte und sagte: "Ich heiße **FRIEDEN**. Mein Licht gibt Sicherheit, doch die Menschen halten keinen Frieden. Sie wollen mich nicht." Ihr Licht wurde kleiner und kleiner und verlosch schließlich ganz.

Die zweite Kerze flackerte und sagte: "Ich heiße **GLAUBEN**. Aber ich fühle mich überflüssig. Die Menschen glauben an gar nichts mehr. Es hat keinen Sinn, dass ich brenne." Ein Luftzug wehte durch den Raum, und die zweite Kerze war aus.

Leise und sehr zaghaft meldete sich nun die dritte Kerze zu Wort: "Ich heiße **LIEBE**. Ich habe keine Kraft mehr zu brennen; denn die Menschen sind zu Egoisten geworden. Sie sehen nur sich selbst und sind nicht bereit einander glücklich zu machen." Und mit einem letzten Aufflackern war auch dieses Licht ausgelöscht.

Da kam ein Kind ins Zimmer. Verwundert schaute es die Kerzen an und sagte: "Aber ihr sollt doch brennen und nicht aus sein."

Da meldete sich die vierte Kerze zu Wort. Sie sagte: "Hab keine Angst, denn so lange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen immer wieder anzünden. Ich heiße **HOFFNUNG**."

Mit einem kleinen Stück Holz nahm das Kind Licht von dieser Kerze und erweckte Frieden, Glauben und die Liebe wieder zu Leben.

Liebe Leser*Innen,

ich weiß nicht, wie es Ihnen im Moment geht. Anno Domini 2020 kurz zu Beginn der Adventszeit. Sind Sie schon in adventlicher Stimmung? Erleben Sie sich schon in vorweihnachtlicher Ungeduld auf das Kommen des Herrn? Nun ja, bis dahin ist noch etwas Zeit hin. Aber, wenn wir genau hin schauen, dann treiben uns im Moment andere Gedanken um. Kommt etwa ein zweiter Look-Down? Welche nächsten Einschränkungen kommen auf uns zu? Und wie lange werden Sie andauern? Wann ist die Gefahr des Virus endlich gebannt? Als das Beherbergungsverbot ausgesprochen wurde, kam mir spontan die Assoziation zu Maria und Josef, die auch keinen Platz in der Herberge gefunden hatten. Maria und Josef hatten auf alle Fälle auch eine schwierige Zeit. Das erleben wir in der Pandemie, wie auch sonst, wenn uns schwere Schicksale in unserem Leben ereilen. Die Frage ist, wie können wir damit umgehen? Was hilft uns aus einem Loch der Einsamkeit, der Trauer, der Verzweiflung und Niedergeschlagenheit wieder heraus?

Die nebenstehende Geschichte gibt uns eine Antwort oder gar einen Weg. Solange wir die Hoffnung nicht verlieren, gibt es Vertrauen, Zuversicht, Nähe – wahres Leben.....



1 Kün - det al - len in der Not: Fas - set
Bald wird kom - men un - ser Gott; herr - lich

Mut und habt Ver - trau - en. Kv Al - len
wer - det ihr ihn schau - en.

Men - schen wird zu - teil Got - tes Heil.

2 Gott naht sich mit neuer Huld, / dass wir uns zu ihm bekehren; / er will lösen unsre Schuld, / ewig soll der Friede währen. Kv

3 Aus Gestein und Wüstensand / werden frische Wasser fließen; / Quellen tränken dürres Land, / überreich die Saaten sprießen. Kv

4 Blinde schaun zum Licht empor, / Stumme werden Hymnen singen, / Tauben öffnet sich das Ohr, / wie ein Hirsch die Lahmen springen. Kv

5 Gott wird wenden Not und Leid. / Er wird die Getreuen trösten, / und zum Mahl der Seligkeit / ziehen die vom Herrn Erlösten. Kv

T: Friedrich Dörr 1971 (vgl. Jes 35,1–10), M: Johann Rudolf Ahle 1662/Halle 1704/1708

An der Stelle als Ermutigung ein Lied aus dem Gotteslob. Es wird uns durch die Adventszeit begleiten. Wenn uns das Singen gerade in den Gottesdiensten durch die Gemeinde nicht erlaubt ist, dann wäre es eine Gelegenheit es zuhause zu tun. Singen tut auf jeden Fall der Seele gut. Balsam für die Seele, das brauchen wir im Moment.. Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventszeit im Vertrauen auf Gottes Nähe: Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

Text: Susanne Abele

Sternsinger 2021: Vorankündigung und Vorbereitungen

Die Sternsinger kommen – auch in Corona-Zeiten! Vom **2. bis 5. Januar 2021** sind die kleinen und großen Könige wieder in den Straßen unterwegs und bringen den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen – diesmal mit Mund-Nasen-Bedeckung, einer Sternlänge Abstand und unter Beachtung der aktuellen Corona-Schutzverordnungen.

Hierfür werden wieder Kinder ab der dritten Klasse und Jugendliche gesucht sowie Erwachsene als Begleitpersonen.

Zur **Vorbereitung** treffen sich die Sternsinger wie folgt:

In **Lorch** am Freitag, 11. Dez. 2020, 15:30 Uhr in der Kirche St. Konrad. Hier werden auch die Gewänder ausgegeben. Infos & Anmeldung: Sabine Breyer (Tel. 21885 oder 0170 / 540 5008) oder Ana Fritz (Rektorin der Grundschule).

In **Waldhausen** ist der Anmeldetermin am Donnerstag, 19. Nov. 2020, 17 Uhr. Proben sind am Donnerstag, 10. Dez., und Mittwoch, 30. Dez., jeweils um 17 Uhr. Infos & Anmeldung: Gabriele Schmaderer (Tel. 4953).

Für die Spendensammlung in **Lorch und Weitmars** wurden die Abläufe an die geltenden Corona-Regelungen angepasst. **So werden hier nur Menschen nach Voranmeldung besucht!** Die Anmeldung kann bis 28. Dez. 2020 entweder telefonisch (Tel. 07172 / 935 8 943, nur Anrufbeantworter, bitte Name und Adresse auf das Band sprechen!) oder per E-Mail (kontakt@sternsinger-lorch.de) erfolgen. Zusätzlich werden in der kath. und ev. Kirche, bei Eisenwaren Zeitter-Schäfer, Postagentur Lorch und Schreibwaren Beisswenger Anmeldekarten ausgelegt werden, über die Sie ebenfalls einen Besuchswunsch anmelden können. Ihren persönlichen Besuchstermin erfahren Sie dann rechtzeitig vorher per Anruf oder E-Mail.

In **Waldhausen, Rattenharz und Ober-/Unterkirneck** erfolgt die Spendensammlung wie gewohnt im Hauslauf, ohne Voranmeldung. Dort sind die Sternsinger vom 2. bis 5. Januar 2021 **ab 14 Uhr bis ca. 17 Uhr** unterwegs.

Falls Sie den Sternsingern ein süßes Dankeschön geben wollen, denken Sie bitte daran, dass dieses auf jeden Fall verpackt sein muss.

An dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott den Spendern und Beteiligten, allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und passen Sie auf sich und Ihre Mitmenschen auf!



Jugendseite

Post in die Zukunft

Hättest du vor einem Jahr gedacht, dass die Menschen heute mit Masken einkaufen? Dass man sich nicht mehr die Hände schüttelt? Dass über Monate hinweg die Schulen geschlossen werden? Dass sich viele freuen, wenn endlich mal wieder (normaler) Unterricht stattfindet?

Das alles ist sinnvoll und hat gute Gründe. Aber erwartet hätte es niemand.

Wie sieht die Welt wohl in 4 Tagen aus? In 3 Wochen? In 2 Monaten? In 1 Jahr? Niemand weiß es.

Schreibe dir einen Brief in die Zukunft.

Schreibe eine Nachricht an dein zukünftiges Ich.

Suche dir einen Postweg aus. Willst du dir eine Mail schreiben? Mails lassen sich terminieren, so dass du planen kannst, wann du die Nachricht erhalten sollst. Oder schreibe von Hand einen Brief, den du zum Beispiel in die Tasche deines Wintermantel steckst. Dann wirst du ihn womöglich in ein paar Wochen finden. Oder gib einen Brief deinem Opa oder deiner Tante, damit sie ihn dir bei deinem nächsten Geburtstag mitbringen oder zuschicken kann. Oder ... findest du noch weitere Ideen, deinem zukünftigen Ich eine Nachricht zu schicken?

Suche dir einen Zeitpunkt aus. Wann soll dich deine Nachricht erreichen? In einer Woche? In einem Jahr? Zu einem zufälligen Zeitpunkt?

Suche dir ein Thema aus. Was willst du dir erzählen? Wie es dir jetzt gerade geht? Oder lieber, was du über die Zukunft denkst?

Suche dir Mitspieler*innen. Muss nicht sein. Kann aber interessant werden: Zu zweit schreiben. Schreibe dir einen Brief. Gib ihn jemandem, damit er*sie ihn dir irgendwann zurückgibt. Gleichzeitig schreibt der*die andere Briefe an sich, die du zurückgibst. Kann man gleichzeitig oder auch abwechselnd machen. Dann bekommt jede*r immer den eigenen Brief zum Selber-Lesen und den fremden Brief zum Zurückschicken (mit einem neuen eigenen Brief). Wichtig: Vorher klären, ob man die Briefe des*der anderen lesen darf.

Schreib nicht zu viel. Lieber einen kurzen, kleinen Brief, den du wirklich schreibst, als einen großen, langen, den du nie anfängst. Schreib lieber kurz und öfter als lang und nie.

Lass dich inspirieren. Hier ein paar Ideen, worüber du dir schreiben könntest: Was hoffst du gerade? Was willst du erlebt haben, bis du das liest? Was soll bis dahin (nicht) passiert sein? Worauf freust du dich im Moment? Was waren die Highlights der letzten Tage? Woran willst du dich in Zukunft noch erinnern? Worüber ärgerst du dich? Was wettetest du: Wer wird US-Präsident? Wer wird in deiner neuen Klasse sein? Was wird der*dem Hauptdarsteller*in in der Lieblingsserie passieren? Wie wird Corona weiter unser Leben verändern? Was wünschst du dir selber? Worum bittest du Gott? Was wäre dein Traum?

Viel Spaß!

Aus unseren Gemeinden



Das Sakrament der Taufe empfangen:

Jonathan Eltern: Jessica und Paolo Gionfriddo, Lorch
Hannes Eltern: Michaela und Stefan Bareiß Pfahlbronn

In die Ewigkeit wurden heimgerufen:



Alice Mayer, 97 Jahre, Lorch
Helene Richtsfeld, 98 Jahre, Lorch
Johannes Betzler, 96 Jahre, Lorch
Karl Jaborek, 88 Jahre, Lorch
Ida Munz, 93 Jahre, Lorch
Magdalena Hannig, 88 Jahre Alfdorf
Hedwig Jung, 90 Jahre, Alfdorf
Karin Greff, 57 Jahre, Alfdorf
Oswald Richter, 92 Jahre, Alfdorf
Alois Baum, 83 Jahre, Alfdorf

Winterabendteuer

Neu aufgesetzt wird die Aktionsreihe mit den Maskottchen Roxy und Gani, die Familien mit Kindern im Vor- und Grundschulalter mit ihren Ferienabenteuern bereits durch die Sommerferien begleitet haben. Im „Winterabendteuer mit Roxy und Gani“ werden von Sankt Martin bis Dreikönig wöchentliche Impulse bereitgestellt, um im Kreis der Familie diese besondere Zeit zu zelebrieren.

Zu finden unter: <https://wir-sind-da.online/>

Initiiert von der Diözese Rottenburg-Stuttgart und dem Bund der Deutschen katholischen Jugend.



Klickt doch einfach mal rein!

Impressum und Kontakt

Pfarrämter

Büro Lorch: Susanne Abele
Friedrichstr. 1, 73547 Lorch
☎ 07172/184910, 📠 1849118

StKonrad.Lorch@drs.de

Di. 8:15 – 11:30 Uhr

Mi. 8:15 – 11:30 Uhr

Do. 14:30 – 18:00 Uhr

Büro Alfdorf: Nataly Maier
Strübelweg 17, 73553 Alfdorf
☎ 07172/31640, 📠 939910

StClemensMariaHofbauer.Aldorf@drs.de

Di. 9:00 – 11:30 Uhr

Do. 16:00 – 18:00 Uhr

Homepage: <http://se-lorch-aldorf.drs.de>

Telefonseelsorge: 0800-1110111 oder 0800-1110222

Pastoralteam

Pfarrer Erhard Nentwich, StKonrad.Lorch@drs.de

Pastoralreferent Benedikt Maier; Benedikt.Maier@Kliniken-Ostalb.de

Pastoralreferentin Ronja Pergialis; Ronja.Pergialis@drs.de

Kirchenpflege

für Lorch: Frau Capezzuto; StKonrad.Lorch@nbk.drs.de

für Alfdorf: Frau Sipple; StClemens.Aldorf@nbk.drs.de

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Konrad, Lorch

Druck

Gemeindebriefdruckerei
Eichenring 15a
29393 Groß Oesingen

Auflage: 900 Exemplare

Redaktionsteam

Nataly Maier
Susanne Abele
Sandra Dyrska
Anke Häntschel
Luise Sommer
Sabine Breyer

Beiträge an: StClemensMariaHofbauer.Aldorf@drs.de

Haftungsausschluss

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung der Beiträge vor. Das Mosaik erscheint ca. 10 Mal im Jahr und liegt zur Mitnahme in den Kirchen aus oder wird kostenlos verteilt. Für eingereichte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Redaktionsschluss für Nr. 789: Donnerstag, **03.12.2020** 12.00 Uhr

GEMEINSAM FÜR WOLFGANG!

Wolfgang kommt aus Alfdorf-Kapf und hat Ende September, kurz vor seinem 60. Geburtstag erfahren, dass er an Blutkrebs erkrankt ist.

Wolfgang arbeitet seit über 40 Jahren auf dem Bau. Er ist ein „Schaffer“ wie er im Buche steht und war in seinem Leben bisher kaum krank. Egal wer ihn um Unterstützung gebeten hat – Wolfgang hat immer seine Hilfe angeboten und nie ‚Nein‘ gesagt! Er hat selten an sich gedacht. Immer zuerst an seine Familie und seine Mitmenschen.

Die Diagnose hat nicht nur sein Leben, sondern auch das seiner Familie völlig auf den Kopf gestellt. Sie ruft gemeinsam mit der DKMS auf und sucht jetzt die Nadel im Heuhaufen: Den passenden Spender für Wolfgang!

Aufgeben ist für uns keine Option. Gemeinsam wollen wir kämpfen um die Krankheit zu besiegen. Jeder, der mitmacht, könnte ein Lebensretter für Wolfgang oder jemand anderen sein! Wir kämpfen mit aller Kraft für unseren Ehemann, Vater, Schwiegervater und Opa und bedanken uns von Herzen für jede Registrierung!



**WERDE
STAMMZELLPENDER!**

**REGISTRIERE
DICH HIER:**

Mit einem Klick zum
Lebensretter!



www.dkms.de/gemeinsam-fuer-wolfgang

Auch Geldspenden helfen Leben retten!

Jede Registrierung kostet die DKMS 35 Euro.

Bitte unterstütze uns:

DKMS Spendenkonto

IBAN: DE64 641 500 200 000 255 556

Verwendungszweck: Wolfgang

Folgt uns auch auf:

